Alternativer Stadtplan

Konsumkritischer Stadtrundgang

www.konsumkritik-kassel.de

Lebensmittel

1. Biomarkt Butterblume | Frankfurter Straße 59
2. Biomarkt Greger | in Markthalle Wildemannsgasse 1 (Laden auf der Willi-Allee 275 außerhalb der Karte)
3. Bio-Laden Schmanddibben | Lassallestraße 9 (Laden auf der Zentgrafenstraße 166 außerhalb der Karte)
4. Schmackes (Mitgliederladen) | Erzbergerstr. 51
5. Lebensmittel-Fairteiler (AStA) | Nora-Platiel-Str. 2

Hinweis: Man kann Lebensmittelkisten nach Hause bestellen (z.B. Grüne Kiste, Grüner Bote) oder sich an der Solidarischen Landwirtschaft (Solawi Kassel) beteiligen!

Schlemmen

1. Bio-Eis EISCAFÉ CORTINA | Willi-Allee 134
2. Schokoladen | Friedrich-Ebert-Straße 125
3. Coffee Store | Kölnische Straße 5
4. Vöner | Holländischen Straße 82
5. FBI (» Veranstaltungsorte) mittwochs SoKü
6. Das Haus (» Veranstaltungsorte) montags SoKü

Kleidung

1. Zwei Punkt Null | Gottschalkstraße 31
2. Borufka | Entenanger 16
3. OXFAM | Friedrich-Ebert-Straße 25
4. Kiloshop des DRK | Untere Königsstraße 79
5. Kontaktladen | Kunoldstraße 16 (außerhalb der Karte)

Hinweis: Es gibt zahlreiche Änderungsschneidereien sowie Second-Hand-Kleidungsläden in der Stadt!

Second-Hand Möbel

1. Fairkaufhaus | Philippistraße 23
2. Kulturgutrecycling | Wittrockstraße 16
3. Laden ³ | Weserstraße 38-40

Sonstiges Einkaufen

1. Umweltladen | Willi-Allee 121
2. Karibu-Weltladen | Oberste Gasse 30
3. Drogerie Natura Medica | Friedrich-Ebert-Straße 87
4. ABC-Buchladen | Goethestraße 77
5. Der kleine Geldbeutel | Frankfurter Straße 197 (außerhalb der Karte)

Veranstaltungsorte

1. Cafe Buchoase | Germaniastraße 14
2. K19 Student. Kulturzentrum | Campus Nordstadt
3. Tokonoma | Frankfurter Straße 58
4. FBI – Fachbeschäft f. Integration | Frankfurter Str. 60
5. Rothe Ecke | Naumburger Straße 20a
6. Das Haus / Nordstadtpalast
7. Frau Alles | Schützenstraße 2
8. Kunsttempel / Werkstatt Kassel e.V. | Friedrich-Ebert-Straße 175-177
9. Kunstwerkstatt | Heckerstraße 30b
10. café freiRAUM | Samuel-Beckett-Anlage 6
11. Autonomes Zentrum Kassel | Halitstr. 204c (außerhalb der Karte)

Initiativen

1. Konsumkritik Kassel / Kopiloten e.V. | Kulturbahnhof (KuBa) gegenüber Gleis 9
2. Verbraucherzentrale Hessen e.V. | KuBa
3. Medienprojektzentrum Offener Kanal | KuBa
4. Transition Town Café / Essbare Stadt | Schönfelder Straße 41a
5. KIH - Kulturinitiative Harleshausen e. V. | Wolfhager Straße 409 (außerhalb der Karte)
6. Freies Radio Kassel | Opernstraße 2
7. Kesselschmiede | Brandaustraße 1
8. Netzwerk Hammerschmiede | Wolfhager Straße 109
9. Umwelthaus | Wilhelmsstraße 2
10. Zeitbörse Holzwurm | Tischbeinstraße 133/135

Reparieren + DIY

1. Repair-Cafe, Hand in Hand e.V. | Samuel-Becket-Anlage 12
2. selbstverwaltete AStA-Fahrradwerkstatt | Uni am Holländischen Platz
3. Bürgergarten Huttengarten | Huttenplatz
4. Bürgergarten Forstfeldgarten | Steinigkstraße 23 (außerhalb der Karte)

Hinweis: Ausschau halten nach Technik An- und Verkäufen sowie Repair-Läden für Computer und Handy!

Tausch und Selbstverkauf

1. Umsonstladen / FBI (» Veranstaltungsorte)
2. Tauschring café freiRAUM (» Veranstaltungsorte)
3. Bücher-und Tauschtelefonzelle | Campus Hopla
4. Büchertauschzelle | Ecke Queerallee/ Friedrich-Ebert-Str.
5. Büchertauschregal botanischer Garten | Park Schönfeld (außerhalb der Karte)
6. Büchertauschregal, Kunstwerkstatt (» Veranstaltungsorte)
7. Mietregal-Laden Second Sale | Friedrich-Ebert-Str. 59

Hinweis: In Kassel finden oft Kleidertauschparties statt!

Audioguides | downloadbar www.konsumkritik-kassel.de

1. Fußgängerzonen | Mitte Treppenstrasse
2. Verpackung | vor Sportarena - Obere Königsstraße 31
3. Fische | vor Nordsee - Obere Königsstraße 45
4. Zusatzstoffe | tegut Königsgalerie, Obere Königstr. 49
5. City Point | Eingang Königsplatz
6. Mobilität | Haltestelle Holländischer Platz

Konrad Radstationen | www.konrad-kassel.de

Car-Sharing mit `einfach mobil - Studibus´ + `Stattauto Kassel´

Warum gehöre ich zu den 1,4 Milliarden Menschen der Erde, die am meisten konsumieren? Wie kann mir ein Ad-Blocker helfen meinen Konsum zu reduzieren? Was hat mein Duschgel mit dem Regenwald in Indonesien zu tun? Weshalb gibt es einen Bürgerkrieg für mein Handy? Wieso ist in fast jedem Lebensmittel ein Ei und Molke?

Mit dieser Stadtkarte bereiten wir einen Weg zu Alternativen einer konsumorientierten Lebensweise und zeigen Optionen jenseits des herkömmlichen Konsums auf (siehe Legende am Kartenrand).

Da der Stadtplan das innere Stadtgebiet umfasst, ist er keinesfalls vollständig. Auch die aufgezeigten Läden mögen nicht umfassend den Kriterien von Nachhaltigkeit entsprechen. Die Alternativen, die hier vorgestellt werden, sind diejenigen, die wir als beste Praxis eines alternativen Konsums betrachten. Man findet:

+ veganes/vegetarisches Essen,
+ Wiederverwertung, Reparaturen, Ressourcen
+ offene Mitmachaktionen
+ biologische und/oder regionale Produkte

Dabei wollen wir darauf hinzuweisen, dass unser Konsum allein die Ausbeutung von Erde und Mensch nicht beenden wird.

Wir freuen uns sehr, wenn Dir diese Karte hilft, Deine Entdeckung von kassels Konsummöglichkeiten auf eine etwas andere Art zu gestalten.

Be/Buy Fair*FairSpirit*FairSpaß!

Verantwortlich
Konsumkritischer Stadtrundgang
www.konsumkritik-kassel.de

Layout+Grafik
www.peter-carqueville.de
www.mundografia.com

Auflage
Die dritte Auflage wurde in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Hessen e.V. und AStA Kassel realisiert.
Anzahl: 8000 Stück

verbraucherzentrale Hessen

asta uni kassel

DIE TRAUMREISE

Bitte einen Freund, Deine Eltern oder den Kassierer im Supermarkt Dir bei diesem Experiment zu helfen. Lege Dich erdverbunden hin und lass Dir folgenden Text langsam vorlesen:

Schließe deine Augen und stell Dir vor, dass für mehr als 7 Mrd. Menschen Nahrungsmittel produziert werden.
...es ist für alle genug zu essen da.

Stell Dir jetzt vor, ganz viele Menschen fangen an, öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrräder statt ihrem PKW zu nutzen. Und wenn die Menschen mal ein Auto für schwierige Missionen nutzen wollen, dann greifen sie zum „Gemeinschaftsauto“.
...und so kommt es, dass weniger PKWs verkauft werden. Ganze Fabriken müssen schließen und Tausende verlieren ihren Job.
... es ist für alle genug zu essen da.

Stell dir jetzt vor, viele Firmen fangen an, langlebige Produkte herzustellen.
...und sie verkaufen nur noch Dinge, die einfach zu reparieren sind und bei denen Verschleißteile einfach ausgewechselt werden können.
...wieder verlieren viele Menschen ihre Arbeitsplätze.
... es ist für alle genug zu essen da.

Stell dir jetzt vor, dass viele Menschen überlegen, wann sie glücklich sind.
...und sie kaufen auf einmal weniger Dinge.
...und wieder verlieren sehr viele Menschen ihre Jobs.
... es ist für alle genug zu essen da.

Und weil für alle genug zu essen da ist, können diese Menschen gemeinsam gucken, wie sie das Leben schöner machen können und was sie der Gesellschaft zu Gute kommen lassen wollen.

Was würdest Du jetzt zur Gesellschaft beitragen wollen?
PS: Magst du mal wieder das Märchen Hans im Glück oder Momo von Michael Ende lesen?

Konsumkritischer Stadtrundgang

Die Hauptaufgabe des Projektes ist die außerschulische Bildung für Jugendliche und andere Interessierte im Bereich Globales Lernen und Nachhaltige Entwicklung.

Durch die Methode des Stadtrundgangs wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, ihren alltäglichen Konsum im Kontext globaler Entwicklungen zu reflektieren. Während eines Stadtrundgangs erarbeiten sich die Teilnehmenden im Rahmen interaktiver Methoden Hintergrundwissen zu Produkten ihres alltäglichen Lebens und den damit verbundenen Folgen für Mensch und Natur. Ein Rundgang besteht meist aus einer Einführungsstation zum Thema „Globalsierung und individueller Konsum“ und einer Stationen, die Konsumgüter (z.B. Kaffee) oder übergeordnete Themen (z.B. Wasser) aufgreift.

Der konsumkritische Stadtrundgang bietet so die Chance, soziale und ökologische Effekte sowie Kosten der marktwirtschaftlichen Produktionsweise näher zu beleuchten.

www.konsumkritik-kassel.de

Die Kopiloten e.V.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere junge Menschen für den eigenen Nahbereich zu sensibilisieren und zum Mitbestimmen anzuregen. Mit den Themenschwerpunkten Partizipation und Nachhaltige Entwicklung arbeitet der Verein mit vielen verschiedenen Projekten an einem Bildungs- und Kompetenznetzwerk, um politischer Bildungsarbeit in Nordhessen einen anderen Stellenwert zu geben.

www.diekopiloten.de

Siegel und „nachhaltiger Konsum“

Siegel unterstützen uns bei Konsumentscheidungen, wenn es um „best practice“ geht; sie sind aber unserer Meinung nach nur ein Anfang. Wir persönlich schauen nicht primär auf Siegel. Uns interessiert zuerst der Umfang unseres Konsums (»Fußabdrücke), denn auch „nachhaltiger Konsum“ beansprucht Ressourcen.

Inzwischen gibt es zahlreiche Siegel, Label, Zertifikate und Infoseiten dazu. Gelungene Informationsmöglichkeit speziell für Textilien bietet **www.ci-romero.de/gruenemode-siegel**
Schnell und leider wenig differenziert ist **www.label-online.de**
An diesem Punkt knüpfen wir an und fragen uns, was Siegel tatsächlich bewirken können. Wenn es z.B. um Arbeitsbedingungen geht, dann kennen wir die Siegel von **UTZ-Certified** und **Rainforest**. Diese streben jedoch im Grunde genommen nur die Einhaltung der Gesetze im jeweiligen Produktionsland an.
Weiterhin existieren Siegel mit einem deutlich größeren Anspruch, wie das **FairTrade-Siegel**. Wobei auch hier die Preiskonkurrenz an einer Senkung der Standards arbeitet. So können inzwischen auch Plantagenbesitzer, die keine existenzsichernden Mindestlöhne zahlen, ihre Plantagen zertifizieren lassen.
Den höchsten Standard bieten zurzeit Siegel bzw. Organisationen wie **GEPA** oder **El Puente**. Bei ihnen werden ausschließlich Kooperationen zertifiziert, d.h. es gibt nicht einen Großgrundbesitzer, der die Prämien einstreicht, sondern das Geld geht direkt an die Erzeugergemeinschaft. So schön wir diesen Ansatz finden, kommen wir auch dort zu der Frage: Ist uns das schon genügend Veränderung? Denn im Grunde heißt das nur, dass die Bauern statt 10 Cent pro Std. evtl. 20 oder 25 Cent pro Std. verdienen. Das mag erst mal nach einer großen Verbesserung klingen, da in diesen Erzeugerländern „alles viel günstiger ist“. Jedoch stellen sich damit folgende Fragen:

Woran liegt es, dass alles viel günstiger ist? Was passiert mit dem Lohnniveau in einem Land, wenn dort Umwelt- und Sicherheitsstandards, Arbeitsbedingungen etc. wie in Deutschland gegeben wären?

Unser individueller Fußabdruck

Beim Thema Globalisierung kommt häufig die (frustrierte?) Frage - Was kann ich denn schon machen?

Naja, in 90 Minuten die ganze Welt retten und dabei noch in eine romantische Liebesbeziehung geraten – das klappt nur in Hollywood. ;) Individuelle Fußabdrücke zu verschiedenen Themen ermöglichen uns jedoch zumindest einen realistischen Blick auf unser eigenes Sein und Handeln. Sie geben uns eine Idee vom Einfluss unseres Konsums auf die Welt, indem sie uns einen Überblick über Einflussfaktoren samt ihrer Verhältnismäßigkeit gestatten. Uns liegen dabei drei Footprints am Herzen:

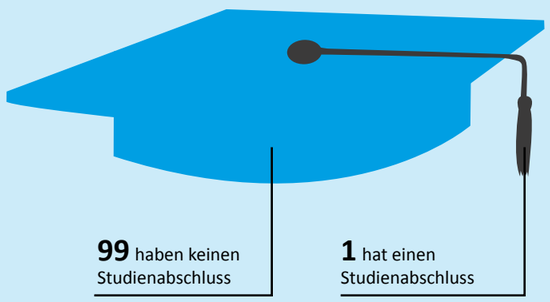
Water Footprint
Wir nutzen ca. 100-150 Liter Wasser täglich pro Person im Haushalt. Der Wasserfußabdruck zeigt uns, woher noch ca. 5000 Liter pro Tag durch unseren Konsum dazukommen.

Slavery Footprint
Inzwischen gehören alle Menschen in Deutschland zum Bürgertum. Das sah vor 120 Jahren noch ganz anders aus. Und ähnlich wie damals, haben wir Bürger auch heute verschiedene Angestellte. Der Slavery Footprint zeigt Dir, wie viele Menschen für Dich unter Bedingungen arbeiten, die Du Niemandem wünschst.

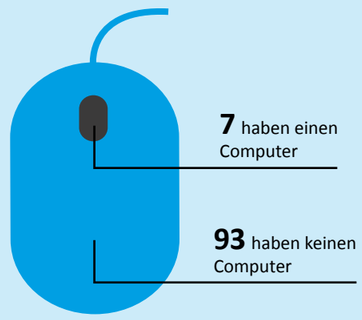
Ecological Footprint
An diesem Fußabdruck erkennt man, wie viel Fläche für meinen Lebensstandard genutzt wird. Diese Fläche steht für Ressourcen und die natürliche Aufnahmefläche von Müll und Giftstoffen. Unten siehst Du als Beispiel, wieviel Hektar Erdfläche jeder in Deutschland lebende Mensch nutzt und wieviel jedem Erdenbürger eigentlich zur Verfügung stehen.

Wenn die Welt ein Dorf mit 100 Menschen wäre...

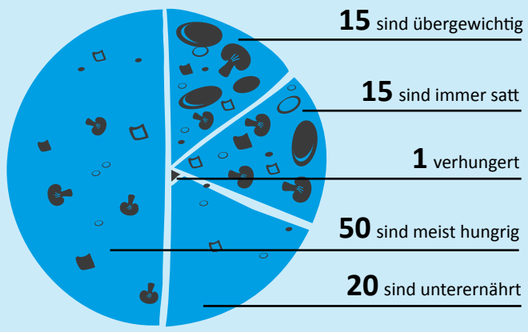
Bildung



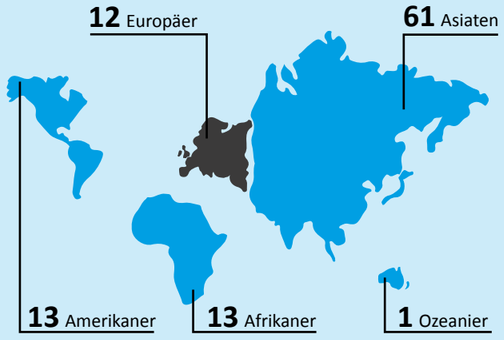
Computer



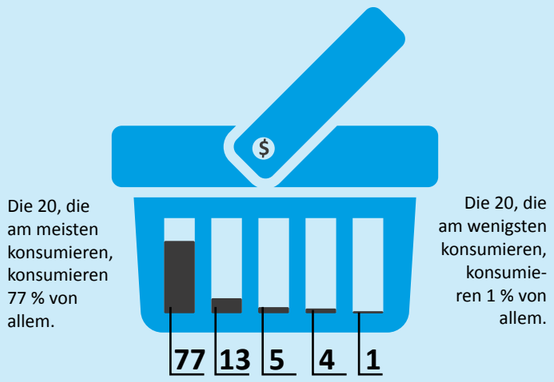
Lebensmittel



Nationalität



Konsumgüter



© Die Originalgrafiken zu den Themen Bildung / Computer / Lebensmittel / Nationalität stammen von Toby Ng aus dem Buch „The World of 100 Postcards“